Die Perle der Liebe/

wolte bey des

Ehrenwohlgeachten/

Hn. Kersten Harringks

Bürgers und Kauffmans in der Königl.
Stadt Thorn.

Mit der

Viel Ehr- und Tugendbegabten

JUNGFRAU

Catharina von Haußen/

Glücklich-Geschlossener Ehe

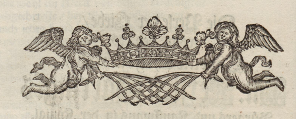
Den 2. Februarii Anno 1700.

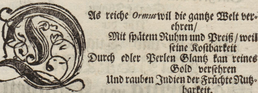
schuldigst entwerffen/

Friedrich Großmann/
von Fraustadt aus Polen.

THORN/
Gedruckt in eines Hoch-Edl. Raths Druckerey.

Diß Blat / Verlobtes Paar / kommt zwar aus frembder Lufft /
Auf Euer Hochzeit-Fest; doch nicht aus fremden Händen:





As reiche *Ormus* wil die gantze Welt verehren /
Mit spätem Ruhm und Preiß / weil seine Kostbarkeit
Durch edler Perlen Glantz kan reines Gold versehren
Und rauben Indien der Früchte Nutzbarkeit.

Manch *Cæsar* wil sein Schloß mit Perlen-Muscheln zieren /
Weil solche übergeh'n den Reichthum dieser Welt.
Das kan *Cleopatren* durch ihren Witz außführen /
Wenn vom *Antonius* die Wette sie erhält.
Dem Schatz *Servilien* hat *Julius* geschicket
Von solcher Perlen Art. Auch *Plancus* liebet Sie /
Und *Porus* hat damit sein Antlitz aus geschmücket
Wir aber erben Sie durch schwere Sorgen-Müh.
Wenn mancher rauer Wind den Scheitel unsverletzet /
Eh wir der Perlen Schmuck in unsern Kasten streun /
Und manche Meeres Fluth in Unruh uns versetzet /
Eh wir das Vaterland durch ihren Glantz erfreun.

Doch



... stets ...
Las immer diesen Wunsch vor Euer Heyl geschehen:

Doch Jhn kan / Wehrtester / kein Sorgen-Funcken brennen /
Weil sein Vergnügungs-Schiff am sichern Hafen liegt.
Er hat die Perl gefischt / so man sein Hertz wil nennen
Der Schätze edlen Schatz / der sein Gemüth besiegt;
Die Perle / so versüßt Jhm seine Liebes-Schmertzen /
Die Perle / so durch Gluth biß zu den Sternen dringt;
Die Perle / so da wird mit Jhm in Wollust schertzen /
Die Perle / derer Krafft den bittern Todt bezwingt:
Die Perle / so durch Glantz die Todte lebend machet /
Die Perle / so in Lieb / wie *Ætna* / zu Jhm brennt /
Die Perle / derer Schmuck den blaßen Neid verlachet /
Die Perle / derer Frucht unsterblich wird genennt.
Sonst läst die Perlen-Schneck ein eintzig Korn jung werden
Und wil ihr reiner trieb die Neben-Sonnen fliehn.
So liebt Er seine Braut / sein Kleinod dieser Erden
Und sie wil nur allein an seiner Seite blühn.
Die Perle wird gebohrn / durch heiße Sonnen-Strahlen /
Und hier wil seine Braut der Perlen Nachbild seyu
Daß Er / Herr Bräutigam / dieselbe soll bemahlen /
Mit reiner Liebes-Gluth / so wird sie geben schein.
Die Perl zeugt Morgen-Thau durch Himmlisches befeuchten /
Setzt gleich des Meeres-Schaum an ihre Muschel Neid.
Es wil die Wehrtste Braut durch *Phœbus* helle leichten /
Ob schon Euch Beyden ist / Mißgunst und Haß bereit.
Der Blitz stört die Geburth der Perl / und wil sie kräncken /
Jhr aber werdet blühn von solchem Blitze rein /
Ein Himmel-süsses Oel soll eure Geister träncken /
So lang am Sternen-Pol die Gnaden-Sonn wird seyn.
So lebt / Verlobte Zwey / in Freude stets zusammen /
Grünt wie ein Palmen-Baum / den keine Last zerbricht /
Vermischet in der Ruh die süßen Liebes-Flammen /
Macht Eure Perlen heiß / und zeugt das Perlen-Licht.

Genüsset

NON NEMO.

Auf Euer Hochzeit-Fest; doch nicht aus fremden Händen:

Genüßet in der Ruh die süssen Anmuths-Früchte
Die Euch der Himmel schenckt bey dem Vermehlungs-Fest
Erscheine *Venus* hier mit deinem Freuden-Lichte!
Weil ein Verlobtes Paar die Einsamkeit verläst.
So kan Vergnügung nun in Euren Hertzen blühen/
Weil GOtt mit Perlen-Schmuck bewindet Eure Brust/
Die *Delos* Königin bekröhnet Eur bemühen/
Ich aber wünsche Glück zur neuen Liebes-Lust.



Der Himmel lasse Euch nur Jubel-Jahre sehen!